

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

M. Carl Ehregott Mangelsdorfs Lehrbuch der alten Völkergeschichte zu Akademischen Vorlesungen

Mangelsdorf, Karl Ehregott

Halle, 1779

VD18 11825340

Drittes Buch. Geschichte des Volkes Gottes von dem Ausgange aus
Chaldaeae bis auf das Ende der Babylonischen Gefangenschaft.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15553

Drittes Buch.

Geschichte des Volkes Gottes von dem Aus-
gange aus Chaldäa bis auf das Ende der
Babylonischen Gefangenschaft.

(vor Christus 1960 — 537.)

§. I.

Ein Zeitraum von 1423 Jahren.

I.) bis auf den Ausgang aus Egypten	430
II.) bis auf den ersten König Saul	463
III.) bis auf Nehabeam, oder die Theilung des Reichs	93
IV.) bis auf das Ende der Babylonischen Gefangenschaft	437
	<hr/>
	1423
Königreich Israel dauert	254
Königreich Juda	386

Chronologische Schwierigkeiten bey dem Auszuge der
Israeliten aus Egypten, bey den Jahren der Richter und
der Dienstbarkeiten, bey den Regierungsjahren Sauls,
bey Erbauung des Salomonischen Tempels, bey den
Regierungsjahren der Jüdischen und Israelitischen
Könige.

§. 2.

Quellen. Die historischen Bücher der Schrift. Philo. Josephus. Die alten Geographen, Tacitus und Justinus haben auch einige Nachrichten, denen man ihre Quelle leicht ansehen kann. Hülfsmittel, Godwin, Prideaux, Keland, Lund, Pocock, Maundrell, Shaw, Bachiene &c.

Erdbeschreibung.

§. 1. Die Alten theilten das Meer in mare internum und externum. Zu diesem gehörten der oceanus hyporboreus, Caledonius, Atlanticus, Aethiopicus, Indicus; der sinus Codanus, Persicus, Arabicus, mare Erythraeum, das mare Caspium das fretum Gaditanum und Britannicum. Zu jenem, das mare Ibericum, inferum, superum, Ionium, Aegaeum, Propontis, Pontus Euxinus, Palus Maeotis; der sinus Gallicus, Ligusticus, Tarentinus, Corinthiacus; fretum Siculum, Hellespontus, Bosporus Thracius, Bosporus Cimmerius.

§. 2. Asien ist gegen Morgen, Mitternacht und Mittag vom Weltmeere umgeben; gegen Abend allein hängt es mit dem festen Lande zusammen. Hier scheiden es der Fluß Tanais, der palus Maeotis, der Pontus Euxinus, der Hellespont, und das Aegäische Meer von Europa. Die Landenge von Suez und der Arabische Meerbusen von Afrika. Theile des festen Landes sind 1) Kleinassen, oder das eigentliche Asien, oder die irrig so benannte Halbinsel Asiens. 2) Die Südländer, Kanaan, Phönizien, Syrien, Armenien, Meso-

Mesopotamien und Assyrien, Chaldäa oder Babylonien, Arabien, Persien, Indien, China. 3) Die Nordländer, Kolchis, Iberien, Albanien, das asiatische Sarmatien, das asiatische Scythien, und das Land der Cerer. Unter den Inseln, welche zu Asien gehören, sind die wichtigsten Cypern, Rhodus, Taprobane, Lesbos, Chios, Samos, Ikaria *).

*) Es versteht sich, daß am gehörigen Orte eine detaillirte Beschreibung von Asien, wie von den übrigen Welttheilen vorkommen wird.

§. 3. Afrika, oder Lybien, ist gegen Abend, Mittag und Mitternacht vom Meere umflossen, nämlich vom Atlantischen, Aethiopischen und Mittelländischen. Gegen Morgen gränzt es an den Arabischen Meerbusen, und die Landenge von Suez. Theile von Nord-Afrika oder dem äussern Afrika sind, Egypten, Marmarika und Kyrenaika, regio lyrica, Africa propria, f. Carthaginiensis, Numidien, Mauretarien. Im innern Theile das innere Lybien, und Aethiopien unterhalb Egypten.

§. 4. Europa wird gegen Morgen und Asien gesondert durch den Tanais, den Mäotischen See, den Pontus Eurinus, Hellespont und das Aegäische Meer. Gegen Abend stößt es an das Atlantische Meer, gegen Mittag an das Mittelländische, und gegen Mitternacht an das Hyperboreische. Die mittägigen Länder sind, Griechenland, Italien, Spanien; die östlichen Thracien, Moesien, Dacien, Pannonien, Illyricum; die westlichen Noricum, Nätien, Bindelicien, Germanien, Gallien; die nördlichen das Europäische Sarmatien,

matien, der Kimbrische Chersones, Scandinavien. Inseln im Ionischen Meere, Corcyra, Cephalenia, Zacynthus, Ithaka; im Aegäischen, Kreta, Euboea, die Cykladen; bey Italien Sicilien, Sardinien, Korsika, Melita, die Aeolischen und die Aegaten; bey Spanien die Balearen und die Pythyusen; zu den nördlichen Britannien, Schottland, Irroland, Thule.

*) Geographen, Strabo, die Hudsonischen geographiae veteris scriptores minores, Arrian, Ptolomäus, Pausanias, Mela, Plinius, die tabula Peutingeriana.

§. 5. Kanaan, Palästina, das heilige, das gelobte Land, das Land Israel ist igt ein Theil von Soristan, oder Soria. Gegen Westen sollte seine Grenze seyn das mittelländische Meer, vom Bach Egyptens an bis zur südlichen Spitze des todten Meeres. Gegen Morgen der Jordan und der Euphrat. In dieser doppelten Grenze liegt kein Widerspruch. Gegen Norden ein sehr geschlängelter Strich vom Euphrat nach den Libanon, so daß auf der mittägigen Seite Thadmor, oder Palmyra, auf der mitternächtigen Damascus liegen bliebe. Am Libanon herunter waren Sidonier und Syrier sehr vortheilhafte Nachbarn für die Hebräer *). Bey der Theilung des Landes nahmen der Stamm Ruben, Gad und der halbe Stamm Manasse ihren Antheil auf der Morgenseite des Jordans, weil sie Nomaden bleiben wollten; die übrigen zehnte-halb Stämme, welche den Feldbau trieben, auf der Abendseite. Aus 1 Könige 4, 7. läßt sich keine neue Eintheilung unter Salomo folgern. Erst nach Erbauung des zweyten Tempels entstand die Eintheilung
in

in Tetrarchien und Toparchien, und noch später hin die Benamungen des ersten, zweyten, dritten Palästina. Von den Bergen sind anmerkungswürdig die Bergkette Libanus, der Hermon, der Karmel, der Thabor, der Delberg, der Gilead, der Gerizim, der Sion und Akra, Golgatha und Moriah. Von den Thälern das Thal Gihon, Hinnon, Josaphat, Ne-phaim. Von den Blachfeldern die grosse Ebene von der Skythenstadt an, die Ebene Esdraelon, oder das Feld der Legion, und die, welche am Karmel anfängt. Der See Asphaltites, oder das Salz- das todte Meer, Genesaret, der Samachonites, der Phiala und der Fluß Jordan. Von der beynah unglaublichen Fruchtbarkeit dieses Landes, und folglich von der Arbeitsamkeit seiner alten Bewohner zeugen ausser den Büchern der Schrift Josephus, Tacitus, Ammianus Marcellinus, und die Berechnung der Volksmenge.

*) S. Michaeli Mosaisches Recht ic.

Begebenheiten.

Erster Period bis auf den Ausgang aus Egypten.

§. 1. Abram, der Erste von ienseit, oder Hebräer, dessen Namen noch izt ein grosser Theil der unchristlichen und unjüdischen Asiaten mit Ehrfurcht nennet, independenter Herr seiner nomadischen Horde, ein Mann von edler Seele und ruhiger Grösse des Geistes, auserwählt zur Aufbewahrung reiner Gotteseerkenntnis und Gottesverehrung, zieht im 75ten Jahr seines Alters aus Ur in Chaldäa, nach Haran in Mesopotamien,

miert, oder genauer zu reden, aus dem östlichen Theile Mesopotamiens in den nordwestlichen; von da nach Kanaan immer nach Mittag hin, und wegen Mangel an Lebensmitteln nach Egypten. Hier findet er einen völlig eingerichteten Staat, und, wie sich aus der Begebenheit mit seiner Frau schliessen läßt, Reste der wahren Gotteserkenntniß. Damals, als Mose diesen Vorfall seinem Volke bekannter machte, mußte er wichtig seyn. Mit Ehre und Geschenken überhäuft geht er nach Kanaan zurück, trennt sich von Loth, seines Bruders Sohne, rettet ihn bald aus den Händen des Cuschiten, Kedor Laamor, findet bey dieser Gelegenheit einen Bekenner des wahren Gottes in dem patriarchalischen Melchisedek, und wird im Ismael Stammvater eines Volkes, welches durch Verabscheuung aller Abgötterey eben sowohl, als durch seine Ausbreitung und Macht, sich auszeichnen sollte. Zum Denkzeichen der erhaltenen grossen Verheißung wird sein Name Abram in Abraham, und der Name seines Weibes Sarai in Sara verwandelt. Die Beschneidung wird durch ihm gleichsam das Naturalisationspatent der Hebräer, welches sie bey andern Völkern nicht war. In der Vertilgung Sodoms und Gomorra erkennt er den Herrn der Welt als Richter, und auf eine Art, daß sein Zutrauen zu der Menschenliebe seines Gottes nicht geschwächt werden kann. Ein ähnlicher Vorfall mit seiner Frau, wie iener in Egypten, zeigt im Abimelech einen gottesfürchtigen Mann, welcher die

2048 Ehre für das ansieht, was sie ist. Mit der Geburt des Isaaß sieht er die Verheißung erfüllt, und unterliegt der harten Prüfung nicht. († alt 157 Jahr.) Zu besondern Bemerkungen geben Anlaß in der Geschichte Abrahams 1) die göttlichen Erscheinungen; 2) der Befehl,

fehl, daß Hagar zurückkehren und Ismael in den Wohnungen Abrahams geboren werden soll; 3) die anbefohlene Opferung des Isaak; 4) die Streitigkeit und der Vertrag mit Abimelech; 5) der Kauf der Begräbnishöhle für Sara von den Kindern Heth für 400 Sessel Silber; 6) die Verheyrathung des Isaak; 7) die Art der Beerbung des Abrahams.

§. 2. Isaak eben so rechtschaffen, aber minder groß und stark an der Seele, erneuert den Vertrag mit dem Herrn von Gerar, und verbindet den Akerbau mit der Viehzucht. Im 59sten Jahre seines Alters zeugt er den Esau und Jakob. Die Erzählung von den Vorfällen in Isaaks Familie mit diesen beyden Söhnen, ihr verschiedener Charakter, der Handel mit der Erstgeburt, die Erschleichung des väterlichen Segens, und die Meinung von seiner Unwiderruflichkeit, zeugen für das Alterthum der Mosaischen Nachrichten, für seine historische Aufrichtigkeit, und waren dem Moses zu seiner Absicht nicht unbedeutend. So wenig Jakobs Betragen bey diesen Vorfällen sich entschuldigen läßt: so unbesonnen wäre es, seine Handlungen auf göttliche Rechnung schreiben zu wollen. Und der Umstand, daß Esau aus der Patriarchen Familie herausheyrathete, klärt hier vielleicht Manches auf. Wenigstens sieht man bey Ruben, Simeon und Levi, daß das Recht der Erstgeburt verwürkt werden konnte. Isaak starb im 80sten Jahre seines Alters. 2228

§. 3. Jakob der erste Israelit, hatte Ursache, vor seinem Bruder zu fliehen. Zwanzig Jahre lebte er in Mesopotamien bey seiner Mutter Bruder, Laban, und 2184

und heyrathete gleich im ersten Jahre die Lea und Rebecca. Der Bilderdienst war sehr gemein, selbst in der Familie der Patriarchen; und in dem Betragen Jakobs, nach seinem Nachtgesichte zu Bethel, erkennt man seinen unausgebildeten Begriff von der Allgegenwart Gottes. Die Polygamie war izt noch nicht unsittlich. Jakob hatte vier Weiber, die Lea, Rebecca, Bilha und Silpa. Mit diesen erzeugte er die 12 Stammväter der Israeliten, Ruben, Simeon, Levi, Juda mit der Lea; Dan, Naphtali mit der Bilha; Gad, Asser mit der Silpa; Isaschar, Sebulon, auch mit der Lea; Joseph und Benjamin mit der Rachel. Seine einzige Tochter von der Lea, Dina, wird die Veranlassung zu einer verrätherischen Grausamkeit. Diese That zu verschweigen, hatte Mose eben so wenig Ursache, als bey den Vergehungen des Ruben, Onan u. Die Verkaufung des Joseph an eine Karavane, ward das Mittel, wodurch Jakob eine Aufnahme bey den Egyptern erhielt, welche damals mehr kultivirt waren, als irgend ein anderes uns bekanntes Volk, und welche aus guten Ursachen alle östliche Hirtenvölker verabscheuten. Jakob zog mit 70 Seelen nach Gosen, einem zur Huth und Viehweide wohl liegendem Lande, lebte hier noch 2237 17 Jahr, und starb im 147sten Jahre seines Alters. 2254 Juda ward der herrschende Stamm, und Ephraim und Manasse vom sterbenden Jakob adoptiret. — Bemerkungen aus der Geschichte Jakobs über die Sitten, Denkungsart, Künste und Gewerbe seiner Zeit.

S. 4. Joseph hatte allerdings, während seines Ministeriums, dem Egyptischen Volke gegründeten Anlaß gegeben zum Mißvergnügen über die Israeliten. Man konnte

Konnte es selbst dem Hofe nicht verdenken, daß er nach Josephs Tode drauf dachte, ein Volk zu schwächen, daß 2308 über kurz oder lang dem Staat gefährlich werden mußte, und welches er nicht konnte ausziehen lassen, ohne die größte politische Sünde zu begehen. Das erste Mittel, welches Pharaos zu Erreichung seiner Absicht ergriff, war untadelhaft, das zweyte hart, das dritte gab den Israeliten alle Rechte der natürlichen Freyheit wieder. Alle Verbindlichkeit des Unterthanen gegen den Souverain hörte unmittelbar auf. Moses (geb. 2373 des Levi Urenkel, und Bruder des Aaron) unterrichtet in aller Egyptischen Wissenschaft, ein ungestümer, ungedultiger Kopf, darbey anfänglich menschenscheu, voller Mißtrauen und Zweifel, ward der Befreyer, Feldherr, Gesetzgeber, Dichter und Geschichtschreiber seiner Nation. Im 80sten 2452 Jahre seines Alters forderte er auf Befehl des Jehovah, vom Pharaos die Erlaubniß, mit seinem Volke auf einige Tage in die nahe Wüste zu ziehen, um dem Herrn zu opfern. Er thut Wunder zum Beweis seiner Sendung; und doch widersteht Pharaos. Das plötzliche Wegsterben der Erstgebohrnen verschafft endlich die gesuchte Erlaubniß. Die Israeliten ziehen aus an 600000 mehr 2453 hafte Mann, behalten die goldnen und silbernen Gefäße, iure belli, welche sie bona fide geborgt hatten, und gehen durch das rothe Meer. Die Meinung von dem Orte des Durchganges, welche neuerlich Richter vorge- tragen hat, steht schon bey dem Herrmann von der Hardt und Hasen. Niebuhr hat hiervon eine anmerkungs- würdige Stelle, und Diodor von Sicilien eine alte gemeine Sage — Bemerkungen über das Betragen des Mose bey dem Ruff Gottes.

Zweyter

Zwenter Period.

Vom Ausgange der Israeliten bis auf Saul.

vor Christus 1530 — 1067.

§. 1. Gosen war von Kanaan nur einige 60 Meilen entfernt. Aber die Israeliten brachten wegen ihres Ungehorsams und anderer muthmaßlichen politischen Ursachen, 40 Jahre damit zu. Auf dieser Reise gab Mose, welcher zwar Heerführer der ganzen Nation war, doch so, daß die Stammältesten und Familienältesten, wie bey den Arabern die Emirs und Scheiks, ihre Gewalt nicht verlohren, seinem Volke iene kirchliche und politische Einrichtung, bey welcher im Ganzen und in den einzelnen Theilen die erhabenste Weisheit unverkennbar ist, und gründete seinen Staat auf den Dienst eines Gottes im Gegensatz der Vielgötterey, auf Feldbau im weitläufigsten Verstande und auf Absonderung von andern Völkern. Nach Moses Tode übernahm Josua das Oberfeldherrn Amt, gieng über den Jordan, eroberte und theilte nach 6 Jahren das Land. — Bemerkungen über die Vorfälle während diesen 46 Jahren; über das Betragen der Israeliten; über ihre Erhaltung; Verehrung und Verbrennung des Apisbildes, über feurige, oder durch ihren Biß tödliche Entzündungen verursachende Schlangen; Speisung mit Heuschrecken; oder Wachteln, welche aber nicht zwei Ellen hoch über einander auf der Erde lagen; über das Stillstehen der Sonne; über die verschiedenen Meinungen von der Rechtmäßigkeit der Eroberung von Kanaan; über die Moralität des Befehls, alle Kananiten zu vertilgen; über die Vertheilung des Landes. Drittehalb Stämme, Ruben, Gad und

und der halbe Stamm Manasse hatten sich schon bey Lebzeiten des Mose auf der Morgenseite des Jordan besetzt; die übrigen zehntehalb Stämme setzten sich auf der Abendseite des Jordan. Ob gleich der Stamm Levi keinen besondern Streich Landes bekam: so wurden doch 12 Stammtheile gemacht, welche aber zum Theil noch in des Feindes Händen waren. Der Stamm Levi erhielt seine Wohnstädte in den andern Stämmen. Nämlich von den Kindern Kohath die Familie Aarons 13 Priesterstädte in den Stämmen Juda, Simeon, Benjamin, und es ist anmerkungswerth, daß diese Priesterstädte, bis auf eine einzige, in denenjenigen Stämmen lagen, welche dem Hause David treu blieben. Die übrigen Kinder des Kohath erhielten 10 Städte in den Stämmen Ephraim, Dan, Manasse. Die Nachkommen des Gerson 13 Städte in Issaschar, Asser, Naphtali, Manasse. Die Nachkommen Merari 12 Städte in Ruben, Gad, Zebulon.

§. 2. Nach dem Tode des Josua formirte der 2506
 Israelitische Staat noch mehr, als vorher, eine Art von
 Eidgenossenschaft, in welcher der Stamm Juda der vor-
 nehmste war. Aber der engere Verein der Stämme in
 ein Ganzes fiel weg in dem Grade, in welchem der Hang
 des Volkes sich auf die minder beschwerliche Abgötterey
 der Kananitischen Reste hin neigte. Israel wich ab von
 den weisen Gesetzen seines Mose, und sank wahrhaftig
 tief genug. Die Vernachlässigung des Mosaischen Be-
 fehls, keine Kananiter unter sich zu dulden, war der
 Grund seines Unglücks, und es waren seit Josua noch
 keine 20 Jahre vorbei, als es Athniel, der erste Scho-
 feth von der Dependenz von Kusan Nisathaim be-
 freyete

freyete. Schon aus der Natur der menschlichen Seele läßt es sich mit erklären, warum Israel, wenn es sich wieder zu den Gott seiner Väter wandte, seinen Feinden gemeiniglich oblag. Sechsmal unterlag bald ein grösserer, bald ein kleinerer Theil von Israel seinen Feinden: 1) dem Mesopotamischen Kusan Rissathaim; 2) dem Moabitischen Eglon; 3) dem Kananitischen Jabin; 4) den vereinigten Midianitern, Amalekitern und anderen östlichen Völkerschaften; 5) den Ammonitern; 6) den Philistern. Von diesen Feinden befreytete es, Ahniel, Ehud, Debora und Barack, 2683 Gideon, Jephtha und Simson. Zwischen Gideon 2818 und Jephtha waren Richter der tyrannische Abimelech, Thola und Jair. Auf den Jephtha folgten Ezbai, Elon, Abdon, Eli, unter welchem Simson seine Rolle 2889 spielte, und Samuel. Während dieser Zeit litt der Staat auch durch innerliche Unruhen. Der Stamm Benjamin ward nicht lange nach Josua's Tode wegen schändlicher Beleidigung eines Leviten beynähe ganz ver- tilget. Eine Folge davon war die Ermordung aller wehrhaften männlichen Einwohner der Stadt Jabes Gilead. Gideon ermordete die Einwohner von Pnuel; Abimelech die von Sichem, und die von Gilead unter Jephtha die Ephraimiten. Unter Samuel, dem letzten Schofet, rüsteten sich die Ammoniter zu einem neuen Kriege. Dieses und andere Ursachen, welche im - Verfall der Staatsverwaltung lagen, bewegten das Volk, von Samuel einen König zu verlangen. Samuel mußte endlich nachgeben, salbte den Saul zum Könige, ohne 2916 doch seine richterliche Gewalt sogleich niederzulegen.

Dritter

Dritter Period.

Die Geschichte des ungetheilten Königreichs.

vor Christus 1067 — 974.

§. 1. Dieser Period von 93 Jahren ist der glänzendeste in der Israelitischen Geschichte. Der Staat bekam igt erst, wie mir dünkt, innere Consistenz, ward im engern Sinn ein Ganzes, dadurch den Nachbarn respectabel, und durch Handlung reich. Mose hatte die Staatsveränderung muthmaßlich vorausgesehen, und, wenn ich mich so ausdrücken darf, einen *legem regiam* unter göttlicher Autorität aufgesetzt. Darzu kam schon bey Saul eine besondere Wahlkapitulation, welche der König beschwören mußte. — Besondere Anmerkungen von dem Wahlrechte des Volkes; von der ausschließenden Stimme, welche sich Gott vorbehielt; von der Salbung durch Propheten, welche eine bloße Vorherverkündigung war, und kein eigentliches Recht zur Krone gab; von den Gerechsamten und Verbindlichkeiten und Einkünften des Königes.

§. 2. Saul ward vom Samuel zum König gesalbet, aber erst nach seinen Sieg über die Ammoniter 2916 von allen Stämmen anerkannt. Jonathan, sein Sohn, verwickelte ihn in einen Krieg mit den Philistern, welcher glücklich ausschlug, so wie ein anderer mit den Amalektern. Aber in diesem ward er seines Ungehorsams wegen von Gott verworffen. Nun wüthete er gegen David, den erklärten Thronfolger, und desselben Anhänger, und entleibte sich endlich selbst in einem unglücklichen Treffen mit den Philistern.

C 2

§. 3.

2929 §. 3. David, der seine Schwachheiten so gut hatte, als ieder andere Regent, hatte sich schon vor Sauls Tode als ein Krieger ausgezeichnet. Erst nach 8 Jahren ward er König über ganz Israel, und verschafte durch seine Kriege dem Staate die Ruhe, welche er unter Salomo genoss. Er nahm die Burg von Jerusalem weg; unteriochte Edom, welches Volk auf Moses ausdrücklichen Befehl nicht war beunruhiget worden; eroberte das Mesopotamische Königreich Zobah, oder Nisibis, und schloß einen Kommerzientractat mit den Tyriern. Die Mosaische Absonderung fiel nun weg. Durch Vernachlässigung seiner richterlichen Schuldigkeit beförderte er einen Aufstand unter seinem Sohne Absalom, und befahl noch kurz vor seinem Ende die Hinrichtung des Joab und Simei. Ein Beyspiel der morgenländischen Blutrache. — Anmerkungen über Davids Volkszählung, oder allgemeine Enrollirung, über die hierdurch gefundene Zahl der wehrhaften Mannschaft, über seine sehr grossen Schätze, und die damalige Moralität.

2969 §. 4. Salomo, der August der Israeliten, genoss die Früchte der väterlichen Eroberungen; vermehrte seine Reichthümer durch Etablirung einer Handlung mit Phönizien und Egypten, und durch seine Flotten, die er nach Ophir schickte. Dadurch ward er in den Stand
2980 gesetzt, den Tempel zu bauen, Jerusalem und viele andere Städte zu verschönern, oder zu besfestigen, unter welchen Thadmor besonders merkwürdig ist, und einen glänzenden Hof und zahlreiches Serail zu halten. Seine Vermählung mit einer Egyptischen Prinzessin ward dem Staate nach seinem Tode sehr nachtheilig, verursachte Allianzen mit Fremden, und dadurch endlich den Untergang

gang des Staats. Er selbst fiel vor seinen Ende in Abgötteren, ein Verfall, der unglaublich scheinen müßte, wenn man ihn nur vermuthen sollte. — Anmerkung über den Besuch der Königin von Saba, und die Regierungsjahre des Salomo.

Vierter Period.

Geschichte der Königreiche Israel und Juda,
bis auf das Ende der Babylonischen
Gefangenschaft.

(vor Christus 974 — 537.)

§. 1. Gleich bey dem Anfange der Regierung 3009 des Rehabeam zeigen sich die traurigsten Folgen der Abweichungen von dem Grundgesetze des Staats unter den vorherigen Regierungen. Rehabeam, Despot, wie sein Vater, aber minder weiser Regent, weigert sich, die vorgelegte Wahlkapitulation zu beschwören, und beschleuniget dadurch eine Revolution, welche bey der, auch unter der königlichen Regierung nicht aufgehobenen Stammregierung, eine sehr leichte Sache war. Diese Trennung würde allein an und für sich den Umsturz beyder Staaten so schnell nicht bewürkt haben; wäre nicht in Syrien ein Reichserbfeind aufgelebt, hätten nicht Assyrien und Egnpten Ursache gehabt zu einer gegenseitigen Eifersucht. Weil der Untergang des Israelitischen Reichs den Umsturz des Staats von Juda unmittelbar mit bewürkt hat: so muß desselben Geschichte zuerst erzählet werden.

3009 §. 2. Zerobeam, ein Ephraimite und mißver-
 gnügter Bau-Inspector, kommt nach Salomo's Tode
 aus seinem Exil zurück, stellt sich an die Spitze der Miß-
 vergnügten, dringt dem unklugen Rehabeam zehn Stäm-
 me ab, und stiftet das Königreich Israel. Thirza wird
 die Residenz, und einige 50 Jahr drauf Samaria. Die
 Dauer des Staats unter 20 Regenten beträgt 254 J.
 Zwen Jahrhunderte regieren die Familien des Zerobeam,
 Baesa, Omri, Jehu; während den übrigen Usurpa-
 teurs. Zerobeam errichtet aus Staatsursachen zu Be-
 thel und Dan zwey goldne Kälber, oder Apisbilder
 zum Bilderdienste, nicht zur groben Abgötterey. Abia
 schlägt ihn; aber bey der Angabe des Verlustes ist es
 mit den Nullen nicht richtig; und Israel wird durch den
 Sieg nicht dependent. Im Nadab wird das Haus
 3031 Zerobeams ausgerottet vom Baesa. Dieser kriegt mit
 Assa, dem Könige von Juda, und veranlaßt das erste
 Bündniß zwischen Juda und dem Syrischen Ben Ha-
 3054 dad. Nach seinem Tode streitet man sich um die Thron-
 3055 folge. Ella wird ermordet vom Simri, einem Offi-
 cier; Simri verbrennt sich, wie Sardanapal, mit sei-
 nem Pallaste zu Thirza, da er sich des von der Armee
 im Lande der Philister erwählten Omri nicht erwehren
 kann. Omri hat fünf Jahre lang einen Gegenkönig an
 3067 Tibni, und baut Samaria. Ahab allirt sich mit Si-
 don, führt grobe Abgötterey ein, schlägt die Syrer, und
 versteht es nicht, sein Glück zu benutzen. Diese Unwif-
 senheit, oder Trägheit büßt er kurz darauf mit seinem
 Leben, nachdem er vorher die erste Allianz mit Juda ge-
 schlossen hatte. Ahasia regiert nur ein Jahr, und macht
 in Verbindung mit Josophat einen vergeblichen Versuch,
 3088 am rothen Meere eine Flotte auszurüsten. Joram siegt
 Ahasia mit

mit seinem Allirten, dem Josaphat, über die Moabiter, schlägt die Syrer, wird vergeblich in Samaria beslagert, und bey einem neuen Zug gegen Hasael vom Jehu, einem Rebellen, ermordet. Jehu schafft den gro- 3100
ben Götzendienst ab, setzt den Krieg mit Hasael fort, und verliert die Länder ienseit des Jordans. Joahas 3120
kann sich 28 Jahr lang kaum der Syrer erwehren. Joas ist glücklicher, und sein Sohn Jerobeam II. ero- 3144
bert endlich Damaskus und Hemath. Nach seinem To- 3160
de entsteht ein Interregnum von 11 Jahren. Zwey 3201
Kronprätenden, Zacharia und Sallum, werden wäh- rend dieser Anarchie ermordet, und der dritte erhält sich 3213
durch Protection des Assyrischen Phul. Wahrscheinlich ver- ursachte die Rachsucht der entkräfteten Syrer die Annähe- rung der Assyrer. Pekaiah regiert nur zwey Jahr. Pekah sucht sich durch ein neues Bündniß mit dem Sy- 3225
rischen Rezin, und durch Eroberung des Reichs Juda ge- gen Assyrien zu stärken. Aber Tiglath Pilezar kömmt dem stehenden Ahas zu Hülfe, erobert Syrien, und verpflanzt die drittehalb Stämme ienseit des Jordans und den Stamm Naphtali nach Assyrien. Das Schick- sal beyder Staaten, Israel und Juda, war nun durch so einem Nachbar entschieden. Hosea wagt es, durch 3246
eine geheime Verbindung mit Egvpten, sich von der Oberherrschaft der Assyrer befreien zu wollen. Aber Salmanasser kömmt ihm zuvor; Egvpten wagt nichts; Samaria wird nach einer dreijährigen Belagerung ero- bert, und der Rest des Volkes, nach einer damals ge- wöhnlichen Politik, nach Medien verpflanzt. 3263

- 3009 §. 3. Rehabeam, dessen Macht' auch nach der Theilung nicht so sehr geschwächt war, daß er nicht mit 180000 Mann hätte ins Feld rücken können, war ein unthätiger und unglücklicher Regent. Der Abfall der Syrer und Edomiter legte den Grund zu allem Uebel, schwächte die Handlung, und führte in der Folge die Zerstörer des Reichs über den Eufrat herbey. Salomos Vermählung mit einer Egyptischen Prinzessin war vielleicht die Veranlassung zur Invasion des Sisk, der Eroberung Jerusalems und Plünderung des Tempels.
- 3026 Abia versuchte es erst, sein Recht auf Israel gegen Jerobeam erfechten zu wollen, aber ohne Erfolg. Alsa,
- 3029 der 580,000 Mann stellen konnte, reformirte, schlug den Euschiten Serah, überboch den König von Israel bey der Allianz mit dem Syrischen Benhadad, und kaufte sich dadurch los von einem neuen Kriege. Josophat,
- 3070 dessen Macht an 1,100000 Mann angegeben wird, aliirt sich mit Israel gegen die Syrer, und wird geschlagen. Glücklicher ist er gegen die Ammoniter und Moabiter, ohne doch selbst etwas dabey zu thun. Aber die projectirte Seehandlungssocietät mit Israel würde vielleicht für Juda mehr schädlich, als vortheilhaft gewesen seyn, wenn sie wäre zu Stande gekommen. Joram,
- 3095 der schon vier Jahre Mitregent seines Vaters gewesen war, ist ein Wütrich, und schwacher Regent. Edom reißt sich völlig und immer von Juda los, und Philister und Araber plündern Jerusalem. Athalia wird nach einer einjährigen Regierung bey der Expedition gegen die Syrer vom Jehu ermordet, und Athalia, seine Mutter, eine Israelitische Prinzessin, Regentin von Juda, braucht Repressalien gegen Jehu. Sie rottet die Familie Davids aus bis auf den Joas, welcher durch eine

eine, von Priestern erregten, Revolte, als ein siebeniähriges Kind auf den Thron gesetzt wird. So lange Joiada 3106 lebt, sein gleichsamiger Vormund, spielt er den Reformateur. Aber nach Joiadas Tode wendet er sich zum Dienst der Götzen, weil er ein Lüstling war, läuft von den Syrern den totalen Ruin seines Landes ab, und wird ermordet. Amasia kriegt glücklich gegen die Edo- 3146 miter, begeht aber bey dieser Gelegenheit, aus Geiz, oder Uebermuth, einen Fehler, welchen Jerusalem mit der Plünderung, und er selbst mit seiner Freyheit büßt. Asaria, oder Usia, setzt Jerusalem und andere Städte in wehr- 3175 haften Stand, possedirt sich im Lande der Philister und verlehrt die Regierung auf eine sonderbare Art. Jotham be- 3227 folgt den Plan seines Vaters, und macht sich die Ammoniter tributair. Aber Ahas, sein Nachfolger, im Gedränge 3243 zwischen zween Feinden, will sich helfen durch Assyrer, bringt dadurch unmittelbar den Staat seinem Umsturz näher, und wird ein Abgötter aus Desperation. Hiz- 3257 lia fängt seine Regierung mit allgemeiner Reformation an, und weigert sich, den Unterwerfungstractat seines Vorfahren zu erfüllen. Sanherib fällt ihm darüber ins Land, belagert nach Besiegung des Egyptischen Mohrenkönigs, Thirhaka, Jerusalem zum zweytenmal, leidet aber einen sehr unerwarteten Verlust, und muß die Belagerung aufheben. Um diese Zeit herum tritt Juda sehr wahrscheinlich in Verbindung mit dem Babylonischen Reiche. Manasse, ein wahrer gekrönter Laugenichts, 3286 bis ihn die Noth weiser machte. Esarhaddon behandelt ihn sehr gnädig, entweder aus Edelmuth der Seele, oder aus Politik. Es läßt sich sogar ziemlich wahrscheinlich machen, daß Manasse, unerachtet er mit seinem Staate den Assyrern zinsbar blieb, die Statthalterschaft über
 C 5 die

3341 die Länder des Israelitischen Reichs erhalten habe. Amton
 3343 ward nach zwey Jahren ermordet. Josia eifert für die
 Religion, verliehrt aber durch Anhänglichkeit an seinen
 3374 Lehnsherrn sein Leben, und Juda muß die Oberherr-
 schaft der Egypter anerkennen. Der Untergang des
 Staats war nun unvermeidlich, da er zwischen zwey riva-
 lirenenden Staaten ins Gedränge kam. Joiakim ward
 vom Pharao Necho auf den Thron gesetzt, an die Stelle
 des Joachas, oder Sallum, seines jüngern Bruders.
 Aber die Babylonier schlagen die Egypter am Eufrat,
 bringen bis Jerusalem, machen den Joiakim zu ihren
 Vasallen, und führen viele Juden nach Babylon. Hier
 3377 fängt sich die 70jährige Babylonische Gefangenschaft an.
 Joiakim rebellirt vier Jahre drauf, wird von einer Armee
 Nationalfeinde überwunden, als Rebell hingerichtet, und
 zum zweytenmal muß ein Theil der iungen Jüdischen
 3385 Mannschaft nach Babylon. Weil Joiachim, oder
 Zechonia, sein Sohn, ohne Wissen des Nebucadnezar
 sich der Regierung anmaßt, muß er selbst nach drey Mo-
 nathen mit einem Theil seiner Unterthanen nach Baby-
 lon. Zedekia bleibt im Lande, als Babylonischer Sa-
 trap, und wagt im sechsten Jahre seiner Statthalter-
 schaft, in Verbindung mit Egypten, einen neuen Ver-
 such zur Independenz. Aber Nebucadnezar rückt ins
 Land; die Egypter helfen nicht, Jerusalem wird zerstört,
 und er selbst geblendet und mit dem Reste der Juden
 3395 fortgeführt. Gedalia wird als Befehlshaber über den
 gemeinen Pöbel zurückgelassen. Nach und nach samm-
 len sich viele Geflüchtete. Ueber diese maßt sich Is-
 mael, ein Jude von der königlichen Familie, die Herr-
 schaft an, ermordet den Gedalia, und verursacht dadurch,
 daß

daß auch diese Flüchtlinge nach Babylon wandern müssen.

V e r f a s s u n g.

Ugolini thesaurus antiquitatum sacrarum &c.
Benedig von 1774 an.

Michaelis Mosaisches Recht 2c. womit zu vergleichen sind die in hiesiger Waisenhausbuchhandlung herausgekommene einzelne Stücke zur Ehre der Schrift.

Spencer de legibus ritualibus Ebraeorum, earumque rationibus.

§. 1. Da Gott privative König über Israel seyn wollte: so war Abgötterey Hochverrath. Aber der Bilderdienst war ein geringeres Verbrechen, als die Abgötterey. Boß, Dickinson, Bochart, Huet, Marsham, Spencer haben darüber disputirt, ob Mose bey Einrichtung der gottesdienstlichen Gebräuche die Egypter kopirt habe, oder ob der äussere Gottesdienst der heydnischen Völker aus der Quelle des Jüdischen geflossen sey. Die Religion, dünkt mir, kann nichts dabey leiden, wenn man auch in den Mosaischen Anordnungen Spuren Egyptischer Weisheit bemerkt. Die Leviten, Priester und der Hohepriester waren nicht blos gottesdienstliche Personen, so wenig, wie es der Stand der Priester bey Egyptern und Indiern war. Die Nethinin waren Gehülffen der Leviten, die Profelyten des Thors und die Profelyten der Gerechtigkeit Judengenossen. — Der Sabbath war schon vor Mose als Landesgesetz bestätigt, und die Entweihung desselben, sollte mit dem Leben gebüßt

büßt werden. Küchenfeuer durfte nicht angezündet, Essen nicht zubereitet werden; aber Gegenwehr gegen den Feind war unverbotten. Die drey hohen Nationalfeste, das Passah, das Fest der Wochen, und das Fest der Hütten, brachten mehr Nationalismus unter die Stämme, und hatten andere herrliche Folgen. Andere Feste waren das Fest der Neumonde, oder des neuen Lichtes, mithin nicht der eigentlichen Neumonde, wann der Mond in Coniunction mit der Sonne ist; das Fest der Posaunen; der grosse Versöhnungstag, der gute Tag, der Sabbath aller Sabbathe. Das Sabbathsjahr, wo der Gläubiger seine Hand fallen lassen mußte, und das Jubeljahr, waren treffliche Einrichtungen für die Menschheit, wenn sie nur immer wären beobachtet worden. — Zu den gottesdienstlichen Dertern gehörten die Stiftshütte, nebst der Bundeslade, und der Tempel; aber nicht Synagogen. Die Höhen und Hayne waren Derter sinnlicher Lust, vereinbart mit Götzendienst. — Die Opfer waren blutige und unblutige. Zu ienen gehörten die Brandopfer und Sündopfer; zu diesen die farrea dona und Frankopfer. Zu Gelübden ermahnt Mose nicht, und mahnt auch nicht ab. Aber seine Anordnungen über die Weihungen und Ablobungen sind merkwürdig. — Begriff von reinen und unreinen Thieren.

§. 2. Alle Israeliten waren einander am Stande gleich, ausgenommen der Stamm Levi. Der Israelitische Staat war eine Art von Demokratie. Die Häupter der Häuser der Väter und die Fürsten von Israel waren die Repräsentanten der Nation, das Ober- und Unter-Parlament. Die Stämme formirten, wie
Schwei-

Schweizerkantonen, ein Ganzes. Auch unter den Schofets und Königen verlor sich diese Form nicht gänzlich. Nur näherten die Schofets die Demokratie der Aristokratie; die Könige der Monarchie. — Begriff der Theokratie unter Mose und unter den Schofets. — Die dreifache Eintheilung ihrer Gesetze ist durch Mose festgesetzt worden; und aus der Menge der Ceremonialgesetze kann man nicht uneben auf den störrigen Charakter der Israeliten schließen. Die spätern Juden nannten das Gesetz Moses Hattorah, und fügten ihm ein mündliches Gesetz bey, welches unter der Benennung Cabbala fortgepflanzt, und im Talmud aufbehalten seyn sollte. Die Gerichtsplätze waren in den Thoren der Städte. Das grosse Synedrium gehört in spätere Zeiten. Lebensstrafen waren das Schwerdt und die Steinigung, wozu sie keinen gelehrten Scharfrichter brauchten. Das Verbrennen und Aufhängen war nur eine Beschimpfung des todtten Leichnams. Der Bann war später hin von dreyerley Art.

§. 3. Zu den Münzen gehören der Sekel, welcher anfangs der Name eines Gewichtes war. Man unterschied den gemeinen Sekel, und den Sekel des Heiligthums und den goldnen Sekel. — Kennzeichen der ächten und unächtten. — Die Kesitahs waren vermuthlich keine geprägte Münzen. — Zuza der vierte Theil eines Sekel, oder ein halber; Gerah $\frac{1}{20}$. Die Originalien von Maasß und Gewichte verwahrten die Leviten im Tempel. Maasße der flüssigen Dinge waren Bath, Hin, Logus; der trocknen Gomer, Lethoch, Ephah, Satum, Gomer, Kabus; Gewichte, Kikar, Maneh, Sekel, Gerah. Von der Zeitrechnung der
alten

alten Juden ist anzumerken, daß der Taganfang war vom Untergange der Sonnen. Von unsern Stunden wußten sie nichts. Kleinere Abtheilungen der Vierteltage waren die Zeit zwischen den zwey Abenden, die Morgenwache, beym Taganbruch, bey der Hitze des Tages, beym Winde des Tages. Ihre Monate waren bürgerliche Mondmonate, wechselsweise zu 29 und 30 Tagen. Ihr Jahr fieng sich vor dem Ausgang aus Egypten um die Herbstnachtgleiche an. Seit dem Ausgange aber hatten sie ein doppeltes Jahr, ein bürgerliches und ein Kirchenjahr. Dieses fieng sich mit den ersten Mond nach der Frühlingnachtgleiche an. Die Ordnung ihrer Monate, obwohl die Namen selbst, den Abib ausgenommen, eine spätere Erfindung sind, ist diese:

	Kirchenjahr:			Σ.
1. Abib oder Nisan	—	—	—	29
2. Ziv oder Ijar	—	—	—	30
3. Sivan	—	—	—	29
4. Tammuz	—	—	—	30
5. Ab	—	—	—	29
6. Elul	—	—	—	30
7. Aethanim oder Tischri	—	—	—	29
8. Bul oder Marcheschvan	—	—	—	30
9. Kislew	—	—	—	29
10. Tebeth	—	—	—	30
11. Schebhat	—	—	—	29
12. Adar	—	—	—	30
				<hr/>
	Gemeines Jahr			— 354
	Schaltmonat (Beabar)			— 30
	Schaltjahr			— — 384
				Bürger.

Bürgerliches Jahr:

			℥.
1.	Nethanim oder Tischi	—	29
2.	Bul oder Marcheschvan	—	30
3.	Kislev	— — —	29
4.	Tebeth	— — —	30
5.	Schebath	— — —	29
6.	Adar	— — —	30
(Schaltm. oder Beadar 30 ℥.)			
7.	Abib oder Nisan	— — —	29
8.	Siv oder Ijar	— — —	30
9.	Sivan	— — —	29
10.	Tammuz	— — —	30
11.	Ab	— — —	29
12.	Elul	— — —	30

Gemeines Jahr = 354

Hiezu der Schaltmonat zwischen dem 6ten und 7ten Monat 30

Schaltjahr = = 384

Der Sabbathcykel war eine wiederkehrende Reihe von 7 Jahren; die Jubelperiode begriff 7 Sabbathcykel. Die Sonnenuhr des Ahas war nicht von der Art der unsrigen.

§. 4. Eine der fürchterlichsten Krankheiten war der Aussatz, welcher selbst den König zur Regierung unfähig machte. Auch gab es einen Aussatz an

an Häusern und Kleidern. — Die Hebräische Sprache ist eine der ältesten. Aber die heutigen Buchstaben sind Chaldäische. Unter die Schriftsteller dieses Zeitalters gehören Moses, Josua, Samuel, Gath und Nathan, David, Salomo, Jonas, Joel, Hoseas, Amos, Jesaias, Micha, Nahum, Tobias, Habacuc, Zephaniab, Jeremias, Baruch, Obadia, Ezechiel, Daniel, Malachias, und, wie Goguet wahrscheinlich machen will, Hiob.

Viertes Buch.

Anzeige von den Moabitern, Ammonitern, Midianitern, Edomitern, Kananitern und Philistern.

§. I.

Die fragmentarische Geschichte von diesen Völkern kann als Episode von der Geschichte der Israeliten angesehen werden. Denn nur auf diese haben sie Einwirkung gehabt. Von Mose und Josua wurden sie theilweise überwunden. In der Folge unterochten sie stammweise die Israeliten; erlagen unter Saul und David, und verlohren sich am Ende unter dem allgemeinen Namen der Araber. Sie wurden alle von Königen regiert, aber von solchen, wie ihrer 31 Josua abschlachtete. Alles was man von ihnen weiß, ist ohngefähr Folgendes:

§. 2.